

Ewiges Leben auch für Tiere?

Tiere können treue Gefährten sein und einem ans Herz wachsen. Ein Verlust eines geliebten Haustieres kann einen mitunter schwer treffen. Wie Menschen sind Tiere „Seelen“ (Vgl. Numeri 31:28).

Auch Iouo Gott hat durchaus Wertschätzung für die Tiere, die ja auch seine Schöpfung sind und ihm nicht gleichgültig sind (Vgl. Jona 4:10,11; Matthäus 10:29). Doch geht diese Wertschätzung so weit, dass Iouo Gott für sie ebenso die Möglichkeit vorgesehen hat, ewig zu leben?

Mit diesem Gedanken habe ich mich in der Vergangenheit beschäftigt, und Verwandte, die geliebte Haustiere verloren hatten, mit dem Gedanken getröstet, dass Tiere vielleicht irgendwann auch ewig leben könnten.

Inzwischen bin ich jedoch zu der Überzeugung gelangt, dass dieser Gedanke ein Irrtum war. Ein ähnliches Denken wurde auch Franz von Assisi zugeschrieben, der Vögeln gepredigt haben soll. Doch diese Geschichte war in den ersten Biographien über ihn nicht enthalten. Die Legende von der sog. Vogelpredigt ist erst lange nach seinem Tod aufgekommen.

Der Gedanke, dass Tiere ewiges Leben erhalten können, enthält auch gefährliche Konsequenzen. Denn dann hätte der Tod keine abschreckende Wirkung vor der Sünde mehr. Iouo Gott hatte Adam und Eva vor dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gewarnt, und gesagt, dass sie sterben würden, wenn sie seine Früchte anfassen und essen würden (Vgl. Genesis 2:17). Adam und Eva konnten den Tod bei den unzähligen Tieren um sie herum beobachten, und wussten daher genau, was Sterben bedeutet.

Satans Erzlüge, mit der er Adam und Eva zum Sündenfall köderte, war die Behauptung, dass sie mitnichten sterben würden, wenn sie von der verbotenen Frucht äßen (Vgl. Genesis 3:4:5). Die abschreckende Wirkung des Todes hatte Satan so ausgehebelt, um die Menschen dazu zu verleiten, ihrem eigenen Willen zu folgen, und nicht etwa dem Gesetz des Guten, auf den Gottes Wille fußt.

Später starben Adam und Eva dann doch. Die Behauptung, dass sie nicht sterben würden, war widerlegt. Also musste eine neue Behauptung her, um die abschreckende Wirkung des Todes erneut auszuhebeln und die Menschen zur willentlichen Sünde zu veranlassen. Satan erfand die Unsterblichkeit der Seele und ein unmittelbares und bedingungsloses Weiterleben nach dem Tode. Da auch Tiere gemäß Numeri 31:28 eine Seele sind, müsste das dann ja auch für sie gelten.

Beides sind natürlich Lügen Satans, um Iouo Gott Falschbehauptungen unterzujubeln. Iouo Gottes Hinweis auf das Sterben-Müssen in seiner Warnung an Adam und Eva wäre null und nichtig, wenn die Tiere tatsächlich im Himmel oder sonst irgendwo weiterleben würden. Es gäbe dann keinen echten Tod, vor dem man Angst haben müsste.

Auch müssten Tiere statt Instinkt echte Vernunftbegabung bekommen, um sich für ewiges Leben zu bewähren. Wie soll das bei einzelligen Tieren funktionieren? Müsste da Gott nicht zwischen niederen und höheren Tieren parteiische Unterschiede machen? Wo wäre die Grenze? Das ist wahrscheinlich gar nicht möglich.

Auch wenn man sich wünschen würde, dass man geliebte Haustiere einmal wiedersehen könnte, so gibt die Bibel eine solche Hoffnung nicht her. Jesus ist für die sündigen Menschen gestorben, nicht für die Tiere (Vgl. Markus 10:45; Römer 5:12-15; 2. Korinther 5:14,15; Titus 2:11).

Meines Wissens habe ich obigen Gedanken nie veröffentlicht. Doch sollte ich trotzdem irgendjemandem falsche Hoffnungen gemacht haben, so entschuldige ich mich dafür und korrigiere diesen Gedanken hiermit.